



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Catholisch Pfarbuch Oder Form vnd Weise/ wie die
Catholischen Seelsorger (jetziger hochgefährlicher zeit)
jre Krancken eingepfarren ohne vnderscheidt besuchen
... sollen**

Leisentritt, Johann

Cölln, 1590

VD16 L 1067

82. Die Gerechtigkeit bleibt bey jrem ernstlichen vnd gestrengen gericht/
die vnbüssende Sünder ewig zu straffen/ will den ewigen Gott nicht
schertzen lassen/ wie der Text vermag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39235

Ist/ vnd ihr füsse seindt bereit
 Zustricken das vnschuldig Blüth/
 Leidt vnd Vnglück man finden thut
 Auff iren Wegen/ vns den weg
 Des Friedens machen sie nicht reg/
 Auch Fromigkeit/ vnd Gott forcht
 Gar nicht bey in man spüren thut/
 Vergeldt in nach ihrer Missethade
 Vnd zerstrewe sie in ihr böß art/
 Dañ sie dich sehr erzürnet han/
 Davon sie haben billich ihren Lohn/

Psal. 13.
 Prou. 24.
 Marci 16.

Die Barmherzigkeit wird trawrig/ thut das abn
 gesicht niederschlagen/ vnd spricht erberlich wi
 der die Gerechtigkeit von wordt zu wordt auß
 dem Latinschen Text ge
 zogen.

Gerechtigkeit wiltu dañ den Menschen/ wegen einer
 zeitlichen begangenen Sündt/ ewiglich vnnnd ohne
 auff hörung straffen/ vnd ewiglich vber vns zürnen?
 Oder lessestu deinen zorn vber alle Kindes kindt ergehen? Las
 dir doch genügen/ das der Sündt so lang in der Helle ge
 strafft werde/ wie lang er in diesem Leben gesündiget: Wiltu
 nu mehr von im haben/ solstu billich nicht die Gerechtigkeit/
 sondern die Bösheit genant werden/ vnd heissen.

Psal. 36.
 Ezech. 18.
 Psalm. 84.
 Hier. 3.
 Ios. 22.
 Sap. 6.

Die Gerechtigkeit bleibet vber ihden gestrengen
 vnd ernstlichen gericht/ die vnbussende Sündt E
 wig zustraffen/ will den Ewigen Godt nicht scher
 ken lassen/ wie der Text vermag.

Ach

In jenem tag leidet billich der Sünder die ewige straff /
weill er wieder seinen Gote der von anbegin ist / vnd in
alle Ewigkeit bleibet / mütwillig vnd heftig verbrochen
vnd gesündigt hat. Soll also auch sein straff Ewiglich we-
ren / dan ehr hat gesündigt so lang egr gelebet / Darumb wirt
seiner quall kein ende sein.

Esa. 56.
Sap. 11.
Eccl. 33.

Nach dieser beider streit / wirdt **CHRISTUS** als
ein Richter auff diese Argument der Barmher-
zigkeit selbst antwortten / vnd sagen /

Nach klarem Text /

Die Sünder haben den Segen / vnd den Tag ihres
heils (da die zeit der gnaden vorhanden war) nicht
haben wollen auff vnd ahnemen / Nun aber ist ih-
nen die gnadenthür zugeschlossen / vnd die zeit herbey kommen /
einen jeden zuloohnen / nach seinem verdienst.

Beth.
Act. 19.
Heb. 12.
Psal. 108.
2. Cor. 5.
Psal. 61.

CHRISTUS erklet weiter sein Vrtheil mit die-
sem nachfolgenden wortten öffentlich vor alle
Welt / Lebendigen vnd Todten.

Hinweg mit disem Goitlosen / das sie nicht sehen die Herz-
lichkeit Gottes.

1. Cor. 5.
Matth. 25.

Heno.

Weicht von mir ihr vermaledeyten in das hellische Feu-
wer.

Rom. 5.
Ioan. 5.

Hierauff aber soll die zeitliche mitteleidung der Le-
bendigen Christen dise sein gegen Gott / wie folget /
vnd es die Catholische wahre Christliche Kir-
chen / der Jugent steths vorbildet / spre-
chende täglich.

3 ii Hierauff